

Pressemappe

Mit ihrer neuen Produktversion präsentiert die SYNCING.NET Technologies GmbH eine innovative Vernetzungs-Software für Selbstständige, Projektteams und kleine Unternehmen. Die Software ermöglicht es, alle Microsoft-Outlook-Ordner sowie Dateien zwischen weltweit verteilten Computern ohne aufwendige Serversysteme auf dem gleichen Stand zu halten.

Inhalt

- „Special“ für Journalisten
- Unternehmensprofil
- Produktinformationen
- Featureliste
- Pressemitteilungen (Auswahl)
- Clippings (Auswahl)
- Rückfax

Pressekontakt

SYNCING.NET Technologies GmbH
Matthias Kandeler
Weiperstr. 8-10
74076 Heilbronn

www.syncing.net/presse
pr@syncing.net

Tel.: +49 7131 7669 680

Fax: +49 7131 7669 689

Special für Journalisten

Sie sind an kostenlosen Testlizenzen unserer Software interessiert. Senden Sie uns Ihren aktuellen, gültigen Presseausweis mit Angabe Ihrer Redaktion → pr@syncing.net

Sie erhalten 3 Lizenzschlüssel unserer Software um 3 Computer ein Jahr lang kostenlos abzugleichen.



SYNCING.NET Pro Edition One Year License

- Dateien und Outlook-Daten immer synchron und aktuell auf allen PCs
- Kein Server, ohne Wartung
- Daten immer lokal verfügbar, auch offline
- Synchronisation automatisch via Internet
- Im Büro, zu Hause und unterwegs
- Kein lästiges Kopieren oder Hochladen von Daten
- Sicherheit durch starke AES- und SSL-Verschlüsselung

SYNCING.NET ist die leistungsfähige und kostengünstige Lösung um Daten vollautomatisch und sicher zwischen PCs zu synchronisieren und mit anderen auszutauschen.

Egal ob Sie selbständig sind, ein kleines Unternehmen führen, in Projektteams arbeiten oder Daten mit Familie und Freunden austauschen wollen. Mit SYNCING.NET halten sie alle Computer auf dem aktuellen Stand ohne in teure Server oder aufwendige Software-Systeme investieren zu müssen.

Computervernetzung ist mit SYNCING.NET einfach und kostengünstig. Jedermann kann sich mit nur 5 Klicks intuitiv vernetzen und bleibt jederzeit Herr über seine wichtigen Daten.

<p>1. Download und Installation www.syncing.net</p>	<p>2. Netzwerk mit Kollegen und Freunden erstellen</p>	<p>3. Fertig Outlook und Dateien bleiben synchron</p>
--	--	---

SYNCING.NET integriert sich vollständig in die Windows-Welt, Sie nutzen weiterhin Ihre gewohnten Anwendungen und Oberflächen.



Alle Daten stets aktuell und verfügbar

SYNCING.NET definiert die Art und Weise völlig neu, wie Verbraucher und Geschäftsleute auf Ihre persönlichen und geschäftlichen Daten zugreifen und diese austauschen. SYNCING.NET bietet Unternehmen, Selbständigen, Freiberuflern, Teams und Privatnutzern völlige Freiheit bei der Verwaltung ihrer gesamten Outlook-Daten, Office-Dokumente, Fotos, Videos, Musik etc. durch einfache und kostengünstige Vernetzung aller Computer. Über sichere geschlossene Netzwerke auf Peer-to-Peer-Basis werden alle Computer und Teilnehmer vollautomatisch auf dem aktuellen Stand gehalten. So sind sämtliche Daten zu jeder Zeit an jedem Ort verfügbar und können mit Kollegen, Kunden, Lieferanten oder mit Freunden und der Familie ausgetauscht werden – zu Hause, im Büro oder unterwegs.

Für die Nutzung der Software sind kein IT-know-how und kein teures und wartungsaufwendiges Server-System notwendig. Selbstorganisierende Netzwerke können von jedermann intuitiv binnen Minuten eingerichtet werden. Die Nutzer sind jederzeit Herr über ihre Daten, die nicht auf fremden Servern gespeichert werden. Weitere Informationen www.syncing.net.

SYNCING.NET Technologies GmbH

Management:	Matthias Kandeler, kandeler@syncing.net André Hacker, hacker@syncing.net
Gründungsjahr:	2006
Standorte:	Heilbronn, Toronto
Mitarbeiter:	15
Produkte:	Synchronisation von Dateien und Outlook-Daten
Marktfokus:	Kleine Unternehmen, Teams, Selbständige/Freiberufler, Privatnutzer
Auszeichnungen:	Sieger Bitkom Innovators' Pitch (Kategorie Digital Life) CeBIT 2008 Sieger Innovationspreis ITK 2007 (Datenmanagement) Auszeichnung Leuchtturm-Projekt des High-Tech Gründerfonds 2007 Microsoft-Tiefenförderung („unternimm was“) seit 02/07 Sieger Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg 2006





Funktionalitäten	Beschreibung
Outlook und Dateien synchronisieren	Alle in Outlook-Daten und Dateien (Bilder, Dokumente, Videos, Musik, etc.) werden synchronisiert und stehen so immer aktuell allen Netzwerkteilnehmern zur Verfügung.
Keine Server	Verschenden Sie kein Geld und keine Zeit mit eigenen oder gemieteten Servern, die großen Wartungsaufwand und hohe Kosten nach sich ziehen. SYNCING.NET integriert sich nahtlos in Ihre Anwendungen, ist einfach zu bedienen und spart Ihnen bares Geld
Sicherheit	Mit SYNCING.NET bleiben Ihre wertvollen Daten auf den eigenen Computern und werden mit 256-bit AES Verschlüsselung gespeichert und übertragen.
Bedienkomfort	Mit nur 5 Klicks können Sie ohne IT-Kenntnisse oder IT-Administrator neue Netzwerke erstellen. Die intuitiven Assistenten sind für jedermann verständlich. In Sekunden können Netzwerke erstellt und angepasst werden.
Lokale Datenspeicherung	Sparen Sie sich lästiges Warten und Herunterladen von Dateien von Servern nur um diese anzusehen oder zu bearbeiten. Alle Ihre Daten werden lokal auf Ihren Computern gespeichert. Änderungen werden automatisch synchronisiert sobald sie online sind.
Offline arbeiten	Nutzen Sie Ihre Dateien und Ihr Outlook wie gewohnt, auch wenn Sie nicht gerade online sind. Sobald Sie online sind synchronisiert SYNCING.NET Datenänderungen mit den Teilnehmern Ihres Netzwerks.
Ein Konto, mehrere Computer	Sie können SYNCING.NET auf allen eigenen Computer installieren und unter demselben Konto nutzen. Sie haben jederzeit Zugriff auf die Daten Ihrer persönlichen Netzwerke.
Daten mit anderen austauschen	Sie können bis zu 24 weitere Teilnehmer oder Computer pro Netzwerk einladen um Dateien und Outlook zu synchronisieren.
Schnelle Datenübertragung	SYNCING.NET tauscht nur den Teil der Daten in einem Netzwerk aus, der sich verändert hat. Dadurch werden minimale Synchronisations-Zeiten erreicht. Im Durchschnitt wird das Datentransportvolumen somit um 80% reduziert.
Integration in gewohnte Anwendungen	SYNCING.NET integriert sich vollständig in Ihre gewohnten Oberflächen von Outlook und des Windows-Explorers. So behalten Sie Ihre persönlichen Einstellungen und Ansichten bei und müssen sich nicht in neue Menüs und Oberflächen einarbeiten.
Konflikterkennung	Arbeiten zwei oder mehr Netzwerkteilnehmer an der gleichen Datei oder am gleichen Outlook-Element können Konflikte entstehen. SYNCING.NET erkennt solche Konflikte zuverlässig und ermöglicht die Auflösung durch den Nutzer.
Synchronisation von Links	Alle Links, die Sie in Outlook zwischen Elementen gezogen haben, werden von SYNCING.NET erkannt und nach der Synchronisation wieder vollständig hergestellt.
Verteilte Netzwerke	Mit SYNCING.NET können Sie individuelle Netzwerke zwischen bis zu 25 Computern erstellen.
Kompatibilität	SYNCING.NET unterstützt alle Outlook-Versionen ab 2000.
Outlook-Ordner beliebig verschieben und/oder umbenennen	Neben den Standardordnern können Sie auch Ihre individuell erstellten Outlook-Ordner beliebig umbenennen oder verschieben. SYNCING.NET erkennt automatisch die Änderungen.
Konfigurationsfreie Synchronisation via Internet	Mit SYNCING.NET brauchen Sie keine Konfigurationen an z. B. Router (NAT), Proxy-Server, Firewalls, LAN/WLAN vornehmen, und Sie benötigen auch keinen VPN.
Redundante Gelöschte Objekte	Gelöschte Elemente werden zur Sicherheit bei allen Netzwerkteilnehmern in die Gelöschten Objekte verschoben (eine dortige Löschung wird nicht repliziert)
Realtime-Anzeige von Änderungen	Wenn Sie z. B. Ihren Kalender in Outlook geöffnet haben, werden Änderungen von anderen Teilnehmern automatisch auch bei Ihnen in der Ansicht aktualisiert.
Lizenzlogik	Absicherung gegen unerlaubte Nutzung (Online-Aktivierungslogik, Unterscheidung versch. Editionen)
Rechteverwaltung	Durch Aufbau paralleler Netzwerke und unterschiedlicher Outlook- und Dateiodner/Teilnehmer





SYNCING.NET erhält Wachstumsfinanzierung vom Zukunftsfonds Heilbronn

Berlin/Heilbronn, 28.05.2008 – Die SYNCING.NET Technologies GmbH hat eine weitere Finanzierungsrunde abgeschlossen. Das auf Datensynchronisation zwischen Computern spezialisierte Unternehmen erhält vom Zukunftsfonds Heilbronn (ZFHN) und von Altgesellschaftern eine siebenstellige Summe. Mit dem Millionenbetrag soll das weitere Firmen-wachstum, insbesondere der Ausbau der Vertriebsnetzwerke und der Produktpalette finanziert werden. SYNCING.NET wird seit der Gründung Mitte 2006 durch den High-Tech Gründerfonds sowie private Investoren unterstützt.

Das Unternehmen entwickelt Softwarelösungen, mit denen Daten einfach und kostengünstig zwischen Computern abgeglichen werden können. „SYNCING.NET 2.0“ ist ein bisher weltweit einmaliges Komplettpaket zur vollautomatischen Synchronisation beliebiger Outlook- und Windows-Ordner über das Internet. Die neue Version wurde auf der diesjährigen CeBIT erstmals vorgestellt und ausgezeichnet. Die Software ist besonders für Einzelpersonen, Arbeitsgruppen in Unternehmen oder weltweit verstreute Teams geeignet. Durch sichere, direkte Vernetzung nach dem Peer-to-Peer-Prinzip entfällt die Abhängigkeit von teuren Servern, Wartungsverträgen und Schulungen.

Die Investition des ZFHN soll die Entwicklung von SYNCING.NET unterstützen und nachhaltig fördern. „Wir investieren ausschließlich in Erfolg versprechende Unternehmen, mit innovativen Ideen und einem gutem Marktpotenzial“, erklärt ZFHN-Geschäftsführer Thomas Villinger. Eine erste Finanzierungsrunde konnte SYNCING.NET bereits im September 2006 mit branchenerfahrenen Business Angels und dem High-Tech Gründerfonds abschließen. Mit der nun erfolgten Finanzierung in siebenstelliger Höhe wird die weitere Expansion finanziert. Aktivitäten zur Internationalisierung des Geschäftsmodells sind bereits gestartet. Bei der Finanzierungsrunde wurde das Unternehmen von der CatCap GmbH beratend begleitet.

Über Zukunftsfonds Heilbronn:

Der ZFHN hat das Ziel, nachhaltige Investments durchzuführen. Das Fondsvolumen beläuft sich auf eine zweistellige Mio. Euro Einlage. ZFHN investiert vorwiegend als Lead-, in größeren Investitionsrunden, als Co-Lead-Investor zwischen ca. € 0,5 – 5 Mio. Der ZFHN fördert als unternehmerisch agierender Partner mit starker Erfolgsorientierung junge Unternehmen, hält engen Kontakt zum Management und begleitet die Unternehmen im Aufsichtsgremium. www.zf-hn.de

Über SYNCING.NET:

Die SYNCING.NET Technologies GmbH wurde 2006 als Spin-off der Technischen Universität Berlin gegründet. Das von Microsoft geförderte Unternehmen entwickelt und vermarktet Software für serverlose Datensynchronisation in Peer-to-Peer-Netzen. SYNCING.NET bietet die einfachste Lösung für den Austausch aller wichtigen Bürodaten. www.syncing.net

Pressekontakt:

SYNCING.NET Technologies GmbH

Matthias Kandler

Weipertstr. 8-10, 74076 Heilbronn

Tel.: +49 7131 7669680, Fax: +49 (0) 30 484989319

pr(at)syncing.net, www.syncing.net/presse



Neue Software SYNCING.NET 2.0 ermöglicht Abgleich aller Bürodaten ohne Server und unabhängig von Ort und Zeit

Berlin/Heilbronn, 21.04.2008 – Die auf Daten-Synchronisation spezialisierte SYNCING.NET Technologies GmbH startet den Vertrieb ihres neuen Produktes „SYNCING.NET 2.0“. Die Software ermöglicht erstmals die Synchronisation beliebiger Windows- und Outlook-Ordner zwischen mehreren Computern. Die komplette Synchronisation von Bürodaten ohne zentralen Server ist weltweit einmalig. Projektgruppen, Selbstständige und KMUs können somit ohne teure Hard- und Softwareinvestition effiziente zusammenarbeiten.

Der Abgleich beliebiger Daten zwischen Computern erfolgt über lokale Netze oder das Internet. Bei Internetverbindung startet SYNCING.NET automatisch im Hintergrund den Datenabgleich, so dass verschiedene Rechner immer auf dem gleichen Stand gehalten werden. An jedem Ort der Welt ist der Zugriff auf zum Beispiel aktuelle Outlook-Kalender, Adressbücher, Office-Dokumente aber auch Fotos und Musikdateien möglich. Sämtliche Daten können auch offline bearbeitet werden.

Zur Speicherung und Übertragung der Daten nutzt SYNCING.NET stärkste Verschlüsselungsstandards. Sensible Daten müssen nicht auf fremden Servern gespeichert werden. Für Unternehmen entfallen damit erhebliche Zusatzkosten, Wartungsaufwand und Schulungen.

Ein großer Vorteil für die Nutzer ist die einfache Einrichtung der Software. Mit nur fünf Klicks können weltweite Datennetze mit Kollegen, Projektpartnern oder Freunden eingerichtet werden. Der SYNCING.NET-Anwender kann individuell festlegen, welche Dateien und Outlook-Daten synchronisiert werden sollen und wer einem Netzwerk beitreten darf. Arbeitsprozesse und Projekte werden mit der automatisch arbeitenden Software erheblich beschleunigt. Teammitglieder verlieren keine Zeit mehr durch Verschicken von Informationen und haben unabhängig von Ort und Zeit stets Zugriff auf private und geschäftliche Daten.

Über SYNCING.NET:

Die SYNCING.NET Technologies GmbH wurde 2006 als Spin-off der Technischen Universität Berlin gegründet. Das von Microsoft geförderte Unternehmen entwickelt und vermarktet Software für serverlose Datensynchronisation in Peer-to-Peer-Netzen. SYNCING.NET bietet die einfachste Lösung für den Austausch aller wichtigen Bürodaten. www.syncing.net

Pressekontakt:

SYNCING.NET Technologies GmbH
Matthias Kandeler
Weipertstr. 8-10, 74076 Heilbronn
Tel.: +49 7131 7669680, Fax: +49 (0) 30 484989319
[pr\(at\)syncing.net](mailto:pr(at)syncing.net) / www.syncing.net/presse





Innovators' Pitch 2008 auf der CeBIT: SYNCING.NET als innovativstes Unternehmen ausgezeichnet

Hannover, 07.03.08 – Die Syncing.Net Technologies GmbH ist das innovativste Unternehmen im Bereich „Digital Life“. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) hat im Rahmen des Wettbewerbs „Innovators' Pitch“ das Berliner Softwareunternehmen zum Sieger gekürt. Die Jury, Spitzenvertreter der ITK- und Medienbranche, hatte über 50 Unternehmen zu bewerten.

Die SYNCING.NET Technologies GmbH ist Spezialist für Datensynchronisation. Auf der CeBIT 2008 stellte das Unternehmen der Jury des Innovators' Pitch seine neue Software „SYNCING.NET 2.0“ vor. Dieses weltweit einmalige Rundum-Synchronisationspaket dient dem vollautomatischen Abgleich aller beliebigen Windows- und Outlook-Ordner.

SYNCING.NET 2.0 ist die Weiterentwicklung von „SYNCING.NET for Outlook“ und ermöglicht den vollautomatischen Abgleich beliebiger Dateien (z. B. Word-, Excel- und andere Dokumente sowie Bilder etc.) und Outlook-Daten zwischen mehreren Computern über das Internet. Die neue Version 2.0 ist insbesondere für Selbständige, kleine Unternehmen, Projektteams und Privatpersonen geeignet, die ohne administrativen Aufwand Arbeitsprozesse und Projekte erheblich beschleunigen können.

Der Innovators' Pitch wurde von der BITKOM bereits zum dritten Mal veranstaltet. Der Wettbewerb zeichnet Start-up-Unternehmen mit einer innovativen Geschäftsidee im Bereich Mobile Content oder Digital Life aus. Die Bewerber stellen auf der CeBIT ihr Projekt live vor Jury und Publikum vor.

BITKOM ist das Sprachrohr der IT-, Telekommunikations- und Neue-Medien-Branche. BITKOM vertritt mehr als 1.100 Unternehmen, davon über 850 Direktmitglieder. Hierzu gehören fast alle Global Player sowie 600 leistungsstarke Mittelständler. Die BITKOM-Mitglieder erwirtschaften 135 Milliarden Euro Umsatz und exportieren Hightech im Wert von 50 Milliarden Euro. BITKOM repräsentiert damit ca. 90 Prozent des deutschen ITK-Marktes.

Über SYNCING.NET:

Die SYNCING.NET Technologies GmbH wurde 2006 als Spin-off der Technischen Universität Berlin gegründet. Das von Microsoft geförderte Unternehmen entwickelt und vermarktet Software für serverlose Datensynchronisation in Peer-to-Peer-Netzen. SYNCING.NET bietet die einfachste Lösung für den Austausch aller wichtigen Bürodaten. www.syncing.net

Pressekontakt:

SYNCING.NET Technologies GmbH

Matthias Kandeler

Weipertstr. 8-10, 74076 Heilbronn

Tel.: +49 7131 7669680, Fax: +49 (0) 30 484989319

[pr\(at\)syncing.net](mailto:pr(at)syncing.net) / www.syncing.net/presse





SYNCING.NET übernimmt kanadischen Spezialisten für Dateisynchronisation

Toronto/Berlin, 14.08.07 – Die Berliner SYNCING.NET Technologies GmbH hat den kanadischen Softwarehersteller Syncura übernommen. Das Unternehmen aus Toronto hat eine Technologie entwickelt, die die automatische Synchronisation von Dateien ermöglicht.

SYNCING.NET ist Spezialist für die Synchronisation von datenbankbasierten Anwendungen wie Microsoft Outlook. Die Software "SYNCING.NET for Outlook" ermöglicht den vollautomatischen Abgleich beliebiger Outlook-Ordner zwischen mehreren Computern über lokale Netze oder das Internet. Ein zentraler Server wird dabei nicht mehr benötigt. Mit dem strategischen Zukauf sollen die bestehende Technologie erweitert und neue Produkte entwickelt werden. Für das Berliner Start-Up ist dies ein weiterer Schritt in Richtung Technologieführerschaft im Bereich der Peer-to-Peer-Datensynchronisation. „Mit der Integration von Syncura in unsere Technologie werden wir unseren Kunden noch einfachere und flexiblere Lösungen bieten können“, kommentiert Matthias Kandeler, Geschäftsführer der SYNCING.NET Technologies GmbH, den Deal. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Syncura hat eine Technologie entwickelt, die den automatischen Dateiabgleich (File Sharing) zwischen verschiedenen Rechnern ohne Serverarchitektur ermöglicht. Die Bedienerfreundlichkeit der SYNCING.NET-Produkte wird mit der Integration der Technologie erheblich verbessert. Binnen weniger Minuten können Anwender weltweite geschlossene Synchronisations-Netzwerke zwischen ihren Computern einrichten und Daten mit Kollegen bzw. dem Team vollautomatisch und sicher abgleichen. SYNCING.NET ist damit der weltweit erste Anbieter einer Komplettlösung für die serverlose Synchronisation von Outlook-Daten und Dateien.

Über Syncura:

Das kanadische Unternehmen Syncura wurde 2005 von Tim Weiler gegründet. Die gleichnamige Synchronisationstechnologie ermöglicht Arbeitsteams über das Automatic Document Sharing selbst an verschiedenen Standorten, in unterschiedlichen Organisationen und unterschiedlichen Zeitzonen stets mit den aktuellsten Dokumentenversionen zu arbeiten. www.syncura.com

Über SYNCING.NET:

Die SYNCING.NET Technologies GmbH wurde 2006 als Spin-off der Technischen Universität Berlin gegründet. Das von Microsoft geförderte Unternehmen entwickelt und vermarktet Software für serverlose Datensynchronisation in Peer-to-Peer-Netzen. SYNCING.NET bietet die einfachste Lösung für den Austausch aller wichtigen Bürodaten. www.syncing.net

Pressekontakt:

SYNCING.NET Technologies GmbH
Matthias Kandeler
Weipertstr. 8-10, 74076 Heilbronn
Tel.: +49 7131 7669680, Fax: +49 (0) 30 484989319
[pr\(at\)syncing.net](mailto:pr(at)syncing.net) / www.syncing.net/presse

Wirtschaftswoche

Januar 2008

Syncing.Net in der Wirtschaftswoche

SYNCING.NET ist unter den 25 Top-Startups in Deutschland...

Mehr unter [mehr unter www.deutsche-startups.de](http://www.deutsche-startups.de)
[und unter blog.wiwo.de]

n-tv

25. April 2007

Outlook im kleinen Netzwerk "Kunden waren begeistert"

Wer seine Daten nur auf einem Rechner speichert, hat kein Problem. Will man seine Daten mit jemand anderen abgleichen, wird das schon schwieriger.

Mehr unter <http://www.n-tv.de/794991.html>

Handelsblatt

23. April 2007

Der angehende Weltmarkt-Eroberer

Syncing-Gründer Matthias Kandeler vermarktet ein Email-Hilfsprogramm – Bald will er die Software in alle Welt verkaufen

Mehr bei Handelsblatt Nr. 78

Der Tagesspiegel

27. März 2007

Weltmarktführer aus Friedrichshain

Die jungen Gründer der Firma Syncing.net haben große Pläne mit ihrer Software – das erste Produkt gibt es jetzt bereits

Mehr bei Tagesspiegel Nr. 19 501

C't

22. Januar 2007

Kalender-Kollektiv

SYNCING.Net gleicht Outlook-Daten wie E-Mails, Kontakte oder Termine zwischen mehreren Rechnern ab.

Mehr bei C't Magazin für Computer Technik, Heft 3, S.70

05. Februar 2007

SYNCING.NET in der c't-Software-Kollektion fürs (Home) Office

SYNCING.Net gleicht Outlook-Daten wie E-Mails, Kontakte oder Termine zwischen mehreren Rechnern ab.

Mehr bei C't Magazin für Computer Technik, Heft 4, S.126

PC Magazin

04. Dezember 2006

SYNCING.NET erhält Gründerpreis

Bundeswirtschaftsminister Michael Glos hat die Berliner Firma Syncing.net als Leuchtturmprojekt des High-Tech-Gründerfonds ausgezeichnet

Mehr unter <http://www.computerwoche.de/nachrichten/mittelstand/589142>



Rückfax an +49 (0)7131 7669 689

SYNCING.NET ... dafür interessiere ich mich – bitte

... nehmen Sie mich in Ihren Presseverteiler auf

Per E-Mail

Per Fax

... schicken Sie mir weiteres Informationsmaterial zu

dem Unternehmen SYNCING.NET Technologies GmbH

der Software SYNCING.NET

Ich bitte um einen Interviewtermin mit einem Experten zum oben gewählten Thema.

Name

Medium

Ressort

Straße

Ort

Tel.

Fax

E-Mail

Pressekontakt:

SYNCING.NET Technologies GmbH
 Matthias Kandeler
 Weiperstr. 8-10
 74076 Heilbronn

www.syncing.net/presse
 pr@syncing.net
 Tel.: +49 (0)7131 7669 680
 Fax.: +49 (0)7131 7669 689

EDITORIAL

Das Leben danach

Es gibt ein Leben nach der Mehrwertsteuererhöhung. Das zeigt die Berliner Wirtschaft in diesen Wochen. Die Konjunkturprognosen werden gerade nach oben korrigiert, weil der Aufschwung die Belastung ausgehalten hat.

Im vergangenen Jahr hat sich diese vierteljährlich erscheinende Beilage mit anerkannten Schwerpunkten der Berliner Wirtschaft beschäftigt: Gesundheit, Verkehr, Dienstleistungen, Einzelhandel. Diesmal steht eine Branche im Zentrum, die man kaum mit der Hauptstadt verbindet. Berlin ist schließlich nicht Wolfsburg, Rüsselsheim oder Ingolstadt. Trotzdem hat die Automobilbranche eine lange Tradition in Berlin und ist heute ein wichtiger Teil der Industrie der Stadt.

Maybach-Limousinen, die teuersten und edelsten Automobile aus dem Hause Daimler-Chrysler, werden von Zwölf-Zylinder-Triebwerken aus Berlin angetrieben. Jede BMW, in der Welt der Motorradfahrer ein Synonym für Solidität, kommt aus Spandau. Und das Salzufer entwickelt sich zum wahrhaft hauptstädtischen Schaufenster für das Lieblingsspielzeug der Deutschen.

Daraus lässt sich etwas lernen. Abseits der von der Politik nominierten „Cluster“ setzt sich Qualität durch – und zwar unternehmerische ebenso wie die eines Standorts. Die Industrie ist nicht tot, nur mit einer industriellen Basis hat die Dienstleistungsmetropole Zukunft. Wie auch immer das Auto einmal aussehen wird – Berlin ist dabei.

— Die nächste „Berliner Wirtschaft“ erscheint Ende Juni.



TITELTHEMA: AUTOMOBILBRANCHE 12-17 Unter den Linden, am Charlottenburger Salzufer oder in Tempelhof. Die Autohäuser Berlins zeigen, was große und kleine Marken zu bieten haben. Doch es wird auch produziert. Fast 9000 Beschäftigte zählt die Branche an der Spree. Berlin ist eine kleine, aber feine Autostadt.

INHALT

HANDWERK 4
Im Berliner Handwerk gibt es immer mehr Frauen. Bei den weiblichen Azubis steht Berlin schon an der Bundesspitze.

INDUSTRIE 6
Häufig verlagern deutsche Firmen ihren Standort ins Ausland, um Kosten zu sparen. Dass es anders geht, zeigt Katjes: Seit Oktober werden Bonbons in Potsdam produziert.

DIENSTLEISTUNGEN 8
Die Agentur Art+Com heisst ein Preis nach dem anderen ein. Jetzt plant sie den Ausbau des BMW-Museums mit.

DIENSTLEISTUNGEN 8
Schuhe putzen – für Ahmet Tecimen im Europa-Center eine Berufung und für den „Classic Shoe Shine Service“ eine neue Geschäftsidee.

PORTRÄT 9
Arthur Higgins ist der neue Chef von Bayer Schering.

GESUNDHEIT 18
Das Modell der Polikliniken aus der ehemaligen DDR erlebt in Friedenau ein erfolgreiches Revival.

MULTIMEDIA 19
Die jungen Gründer der Firma Syncing.net schmieden große Pläne mit ihrer Software – und scheinen Erfolg zu haben.

RESTAURANTS 20
Die vietnamesische Küche erobert den Kollwitzplatz, Kreuzberg steigt in den Gastrohimmel – ein Überblick der derzeitigen kulinarischen Trends.

NAMENSINDEX

Abel, Klaus 14,15	Hacker, 19	Marten, Achim 14
Adler, Sharon 16	André 19	Merkel, Angela 17
Ackermann, Frank 5	Hartmann, Stefan 20	Müller, Walter 17
Arnulf, Volkmar 4	Hass, Ute 15	Peichl, Sebastian 8
Bilgeri, Alexander 17	Heider, Gabriele 17	Quast, Roland 14
Blüm, Norbert 8	Heiß, Hans-Ulrich 19	Radczun, Boris 20
Brauner, Alice 16	Hetzler, Heidi 16	Rohde, Armin 8
Breuer, Hartmut 4	Higgins, Arthur 9	Rothe, Andreas 14
Breuer, Martina 4	Huber, Thomas 14	Rothenburger, Thomas 14
Busse, Lena 4	Wolfram 5	Schrempp, Jürgen 14
Catterfeld, Yvonne 8	Ingenlath, Thomas 14	Schröder, Gerhard 15
Cornelius, Felix 18	Joop, Jette 16	Strübing, Henri 13
Cruz, Penelope 4	Jurk, Marc 8	Taubitz, Stefan 5
Daum, Michael 7	Jurk, Sven 8	Tecimen, Ahmet 8
Diaz, Cameron 4	Kandeler, Matthias 19	Warning, Michael 8
Fassin, Bastian 6	Kannemann, Michael 8	Wortheé, Dorothee 4
Fassin, Klaus 6	Klann, Peter 20	Weller, Burkhard 13
Feldmann, Mieke 5	Klein, Karl 13	Wenning, Werner 9
Fliege, Jürgen 8	Kock, Moritz 14	Winter, Eduard 13
Folkerts, Ulrike 16	Kohl, Helmut 4	Wolters, Heiner 6
Folten, Rüdiger 14	Kohl, Helmut 4	Wowerit, Klaus 7
Fuchs, Fabian 18	Landwehr, Germer, Armin 19	Zetsche, Dieter 15
Gabel, Michael 17	Lecloux, Florian 20	
Germer, Armin 19	Lecloux, Florian 20	
Glauret, Florian 20	Lecloux, Florian 20	
Gundlaff, Helmut 6	Beate 4	

FIRMENINDEX

Abbott 9	Daimler-Chrysler 13,14,15	H.H.Müller 20	Smart 15
Ackermann-Automaten 5	Das Grabmal 4	Horvath 20	SoLuna 20
Adtranz 7	Deutsche Bahn 7	Humboldt 17	Special Concepts Marketing 5
Art + Com 8	Deutsche Telekom 8	IG Metall 14,15	Stadler Pankow GmbH 7
Art Directors Club 8	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt 8	Ikea 19	Stiftung Jüdisches Museum 8
Audi 13	Enzon 9	Jolesch 20	Preußischer Kulturbesitz 8
Auto Weller 13	E.T.A. Hoffmann 20	Katjes 6	Storck 6
Bally Wulff 5	Europacenter 8	Kfiv Bankengruppe 19	Swissotel 5
BASF 19	Europäische Kommission 8	Kunsttück 5	Syncing.net 19
Bayer Schering 6	Lausitzring 6	Lexus 13	TobaccoLand 5
Bentley 17	Lexus 13	Toyota 13,16	Tropical Island 6
Berliner Museum für Naturkunde 8	Felix 20	Mercedes-Benz 13,15,17	Technische Universität Berlin 13,19
Berlin-Partner GmbH 14	Ferrari 17	Microsof 19	Vau 20
BMW 8,12,14,17	Fachhochschule 19	Mustang 16	Volkswagen 14
Borchardt 20	Fiat 13	Opel 16	Vattenfall Europe 8
Bristol-Myers 9	Frigeo 6	Veolia 7	Villosa 6
Bugatti 17	Gertensack 20	Vivantes 18	Volkswagen 14
Canon 8	Golf 17	Volkswagen 14	Vattenfall Europe 8
Cargolifter 6	Google 19	Waller AG Berlin 8	Weller 13
Carparts & Promotor 4	Goya 20	Waller AG Berlin 8	Weller 13
Centre Georges Pompidou 8	Grand Hotel 20	Waller AG Berlin 8	Weller 13
Chipfabrik 6	Grand Hotel 20	Waller AG Berlin 8	Weller 13
Chrysler 13	Esplanade 20	Waller AG Berlin 8	Weller 13
Coca-Cola 13	Grainini 6	Waller AG Berlin 8	Weller 13
Cochoch 20	Grill Royal 20	Waller AG Berlin 8	Weller 13
Bourgeois 20	Si An 20	Waller AG Berlin 8	Weller 13
Connex 7	Hartmanns 20	Waller AG Berlin 8	Weller 13
Cut for You 4	Hartmanns 20	Waller AG Berlin 8	Weller 13

MULTIMEDIA Junge Gründer mit großen Ideen



Matthias Kandeler (li.) und André Hacker. Vom Balkon ihres Büros in Friedrichshain aus können sie auf den Fernsehturm am Alexanderplatz blicken. Foto: Jo Diener

Weltmarktführer aus Friedrichshain

Die jungen Gründer der Firma Syncing.net haben große Pläne mit ihrer Software – das erste Produkt gibt es jetzt bereits

VON CORINNA VISSER

Die Wände sind strahlend weiß und kahl. Die wenigen Möbel stehen etwas verloren in den sechs Räumen verteilt. Viel Geld haben die jungen Gründer nicht in die Büroausstattung investiert – weder in die faltbaren grünen Campingsessel im Gang noch in die weißen Ikea-Stühle im Besprechungsraum. „Wir verbrennen kein Geld“, erklärt Technikchef André Hacker selbstbewusst. Er weiß, dass er sich damit von den Gründern der New Economy abhebt. Dieser Eindruck ist auch dem Geschäftsführer der Softwarefirma Syncing.net wichtig. Nicht einmal einen Börsengang habe das Unternehmen im Visier, sagt Matthias Kandeler, jedenfalls nicht so bald. „Wir wollen zuerst einmal selbst eine stabile Struktur schaffen.“

In der dritten Etage des Geschäftshauses Torellstraße 1 in Friedrichshain sieht alles nach Anfang aus. Dabei ist schon viel passiert. 2004 begann der Informatiker André Hacker mit der Arbeit an einem Prototyp der Software. Unterstützt wurde er dabei von Entwicklern in Kanada und Weißrussland und von seinem Business Angel, dem Berliner Unternehmensberater Armin Germer. Hans-Ulrich Heiß von der TU Berlin begleitete das Projekt wissenschaftlich. Ziel war es, eine Software zu entwickeln, mit der sich Daten auf verschiedenen Computern einer Gruppe automatisch synchronisieren lassen – ohne einen zentralen Server. Gedacht ist diese Anwendung für kleine und mittlere Unternehmen, zum Beispiel für Architekturbüros, Rechtsanwaltskanzleien oder Arztpraxen. „Überall dort, wo verschiedene Mitarbeiter auf

die gleichen Daten zugreifen müssen, die natürlich möglichst aktuell sein sollen“, sagt Hacker. Aber auch Privatanwender können die Software nutzen, um zuhause die Daten auf Laptop und Tischrechner zu synchronisieren. Im Fokus

Neun Mitarbeiter hat das Team bereits

aber stehen Geschäftsanwender. „Die Zielgruppe sind Selbstständige und kleine Firmen, die sich keinen eigenen IT-Berater leisten können“, erklärt Hacker. Die zentrale Datenhaltung habe zwar viele Vorteile, sagt er. Aber sie mache eben dort keinen Sinn, wo Know-How und Mittel fehlten, den zentralen Rechner auch zu pflegen. „Die Konfiguration ist nicht einfach – vor allem nicht, wenn sie über das Internet erfolgen soll.“ Was Selbstständige und Projekt-

arbeiter brauchen, weiß Hacker recht genau. Der heute 23-Jährige hat schon während seiner Schulzeit Firmen in IT-Fragen betreut. Nach der zehnten Klasse hat er sich zum Fachinformatiker ausbilden lassen und danach in der Projektentwicklung gearbeitet. Hieraus ist auch die Idee zu der Synchronisierungssoftware entstanden. Anfang 2005 war der Prototyp fertig. „Jetzt raus damit, in die Welt, haben wir uns gesagt“, berichtet Hacker. Da kam Matthias Kandeler ins Spiel. Der 28-Jährige Kaufmann hat an der FH Brandenburg Betriebswirtschaft studiert. Dann hat er ein Jahr in Berlin in der Softwarebranche gearbeitet. Seine Aufgabe neben der Geschäftsführung: sich um Vertrieb und Marketing kümmern. Das erste Geld – rund 60 000 Euro – kam vom Förderprogramm Exist Seed, das Gründungen aus Hochschulen heraus unterstützt, damit diese einen Businessplan erstellen können. Kandeler und Ha-

cker gründeten die Syncing.net Technologies GmbH dann im Juni 2006. Damals gewannen sie binnen zwei Tagen den mit 15 000 Euro dotierten Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg und sicherten sich beim High-Tech-Gründerfonds eine Finanzierung über 500 000 Euro. „Bis jetzt können wir uns nicht beschweren“, sagt Hacker. „Immer wennes nötig war, haben wir eine Finanzierung bekommen.“

Und andere wichtige Unterstützung: Im Rahmen seiner Gründerinitiative „unternehm was“ ist auch der Softwarekonzern Microsoft auf die Berliner aufmerksam geworden und ist seit Februar Pate des Unternehmens. Das motivierte Team und die aussichtsreichen Wachstumschancen hätten den Ausschlag gegeben, heißt es bei Microsoft. Vielleicht aber auch die Tatsache, dass die Software von Syncing.net in der ersten Stufe nur die Daten von Microsofts Organisationsprogramm Outlook syn-

chronisiert, zum Beispiel die E-Mails, die Einträge im Kalender oder im Adressbuch. Geld gibt Pate Microsoft nicht, dafür aber wertvolle Hilfestellung bei der Vermarktung. So durfte sich Syncing.net während der Computermesse CeBIT auf dem Stand von Microsoft präsentieren. Inzwischen ist das Team von Syncing.net auf neun Mitarbeiter angewachsen. Das erste Produkt lässt sich im Internet herunterladen – ab 39 Euro für Privatanwender.

Microsoft ist Pate der jungen Firma

„Ab sofort werden wir vom Markt getrieben“, sagt Technikchef Hacker. In diesem Jahr soll der Umsatz 550 000 Euro übersteigen. Für 2008 sind mehr als 1,9 Millionen geplant. „Wir wollen international erfolgreich werden und es zum Weltmarktführer in unserem Segment bringen“, sagt Kandeler. Derzeit sind die beiden Neuberliner auf der Suche nach einer zweiten Finanzierungsrunde. Sie brauchen für die Expansion frisches Geld, „so etwa 1,5 bis drei Millionen Euro“, sagt Kandeler. Ob die beiden Vorbilder haben? Das Unternehmen soll kräftig wachsen, sagen die Gründer, aber solide und nicht so schnell wie etwa das US-Unternehmen Google. „Das passt nicht zu unserem Geschäftsfeld“, meint Kandeler. „Google ist absurd gewachsen, viel zu extrem“, pflichtet ihm Hacker bei. „Das kann nicht stabil sein.“

GRÜNDERKONGRESS MULTIMEDIA 2007

Als Leuchtturm ausgezeichnet

Der High-Tech-Gründerfonds ist ein gemeinsames Projekt der Bundesregierung, der Unternehmen BASF, Deutsche Telekom und Siemens sowie der KfW-Bankengruppe. Der Fonds ging im September 2005 an den Start. Er soll jungen Technologiefirmen Risikokapital zur Verfügung stellen, das in Deutschland sonst schwer zu bekommen ist.

Der Fonds stellt den Unternehmen im Rahmen einer ersten Finanzierung bis zu 500 000 Euro zur Verfügung. Die Mittel werden den Gründern in einer Kombination aus Eigenkapital und Nachrangdarlehen zu attraktiven Bedingungen angeboten. Die Gründer selbst steuern 20 Prozent der Mittel als Eigenkapital bei, für Gründer aus den neuen Län-

dem und Berlin sind es zehn Prozent. Die Berliner Softwarefirma Syncing.net gehört zu den insgesamt 76 neu gegründeten Technologiefirmen, denen der High-Tech-Gründerfonds bisher eine erste Finanzierung bereitgestellt hat. Im März wurde Syncing.net beim zweiten Gründerkongress Multimedia des Bundeswirts-

chaftsministeriums in Berlin als „Leuchtturmprojekt“ des High-Tech-Gründerfonds ausgezeichnet. Die Auszeichnung geht an Unternehmen aus dem Multimediabereich, die auf „besonders aussichtsreichen Geschäftsmodellen“ basieren und ein „enormes Marktpotenzial“ besitzen. Ein Preisgeld gibt es nicht. vis



Unternehmer mit Kapuzenjacke: Die lockere Art der Zusammenarbeit hält Matthias Kandler für eine der größten Stärken seines Unternehmens.

Der angehende Weltmarkt-Eroberer

Syncing-Gründer Matthias Kandler vermarktet ein Email-Hilfsprogramm – Bald will er die Software in alle Welt verkaufen

CHRISTOPH BERGER | BERLIN

Die letzten beiden Tage des Juni 2006 werden Matthias Kandler und seinen Mitstreitern wohl noch viele Jahre in Erinnerung bleiben. Am 29. Juni bekamen sie tagsüber in Bonn die Zusage, dass sie in die Förderung des High-Tech-Gründerfonds aufgenommen werden, abends in Berlin wurden sie mit dem ersten Platz des Businessplan-Wettbewerbs Berlin-Brandenburg ausgezeichnet. Und tags darauf gründeten sie ihre GmbH.

„Es ging richtig gut los, wir hatten gute Presse“, erzählt der 28-jährige Geschäftsführer der Syncing.net Technologies GmbH. Und der Erfolg riss nicht ab: Auch 2007 ging es munter mit Auszeichnungen weiter, zuletzt zu Beginn dieses Monats. Da erhielt der Neuling der Softwarebranche für sein Produkt „Syncing.net for Outlook“ den „Innovationspreis 2007 ITK“ in der Kategorie Datenmanagement.

„Wir liefern de facto die einzige professionelle Lösung, um Outlook zu synchronisieren.“

Syncing-Geschäftsführer Kandler

Die neue Software ermöglicht einen vollautomatischen Datenabgleich im Microsoft-Email-Programm Outlook zwischen verschiedenen Rechnern. Das Programm läuft auf bis zu 20 Computern gleichzeitig. „Bisher musste man sich dazu einen Server kaufen und ihn regelmäßig warten“, beschreibt Kandler das Problem, das er lösen wollte. Die Prozedur war für Unternehmen nicht nur aufwendig, sondern auch so teuer, dass sie für viele kleine und mittelständische Unternehmen kaum erschwinglich war.

Mit der neuen Software hat Kanders Team jetzt eine Synchronisationslösung geschaffen, die all diesen Aufwand umgeht: Sie ist einfach zu installieren, sicher und preisgünstig, ist der Jungunternehmer überzeugt. „Wir sind de facto der einzige Anbieter, der eine professionelle Lösung geschaffen hat, Outlook zu synchronisieren“, beschreibt Kandler die Ausgangssituation für Syn-

cing.net auf dem Markt. Nach seinen Schätzungen könnten sich 70 bis 110 Mill. Softwarelizenzen verkaufen lassen.

Die Gründer hatten den Bedarf für eine Synchronisations-Lösung für Outlook selbst entdeckt. Kandler, André Hacker und Armin Germer arbeiteten schon vor der Unternehmensgründung zusammen an Software-Projekten. Dafür wünschten sie sich ein Programm, das alle automatisch auf dem aktuellen Stand hält – und Termine, Kontakte, Aufgaben und Kunden-E-mails an alle Beteiligten verteilt. Doch selbst der Datenabgleich kleinster Änderungen war nur mit großem Aufwand zu betreiben. Also begannen sie im Jahr 2004, an einer Lösung des Problems zu arbeiten.

Schon Anfang 2005 hatte Hacker einen Prototypen programmiert. Nun suchten er und sein Partner Germer einen Kaufmann, der einen Businessplan schreiben konnte. Den fanden sie in Matthias Kandler, der sich nicht nur von der Idee begeistert zeigte, sondern ohnehin gerade auf der Suche nach einer neuen Aufgabe war. „Als Kaufmann hat man nicht immer die Idee oder Technologie für etwas Neues. Die musste von anderen Leuten kommen“, beschreibt er seinen Start in die Selbstständigkeit.

Den Wettbewerbsvorteil ihrer neuen Software sehen die Gründer in der Kombination mit der Übertragungstechnik: „Sie basiert auf Peer-to-Peer-Netzwerken, nicht auf einem Server, von dem sich die einzel-

nen Rechner die Daten holen. Das geht über das Internet sehr langsam und beschwerlich“, erklärt Kandler. Peer-to-Peer bedeutet hingegen, dass alle Computer in einem Netzwerk gleichgestellt sind und somit auch sämtliche freigegebenen Daten auf allen Rechnern vorhanden sind. „Macht man dann eine Änderung, wird sie automatisch an alle übertragen“, erklärt der Geschäftsführer.

Dass bei der Übertragung die Datensicherheit eine entscheidende Rolle spielt, ist für den im brandenburgischen Beeskow aufgewachsenen Kandler keine Frage: „Die Daten werden immer nur auf firmeneigenen Rechnern gespeichert.“

Hinzu komme eine doppelte Verschlüsselung. Dabei speichert der Computer Datensätze in einer verschlüsselten Datei, und auch der Peer-to-Peer-Dienst überträgt Daten mit einem kryptisierten Verfahren.

Trotz des großen öffentlichen Interesses ist Matthias Kandler auf dem Boden geblieben. Ein Selbstdarstellungstrieb, der andere Gründer kennzeichnet, fehlt ihm völlig. Kandler setzt dagegen auf Bescheidenheit und klare Ziele: „Wir wollen jetzt erst einmal eine Grundstabilität erreichen. Wann und ob es überhaupt andere Optionen für das Unternehmen gibt, ist jetzt noch nicht abzusehen.“

Vielleicht hat er diese Zurückhaltung in seinen vorherigen Jobs gelernt, als er während seines BWL-Studiums in Startups arbeitete. Einige der Unternehmen verschwanden nach kurzem Höhenflug, als die Dotcom-Blase platzte.

In der Friedrichshainer Bürotage jedenfalls, die das Unternehmen seit Ende vergangenen Jahres angemietet hat, fällt Besuchern neben der schlichten Einrichtung vor allem die Ruhe auf – obwohl der feste Mitarbeiterstamm auf neun Personen angestiegen ist und etwa ebenso viele freiberuflichen Softwareentwickler für Syncing.net arbeiten.

Dabei setzt Kandler nicht nur auf junge Mitarbeiter. „Wir haben einige junge Leute mit Power, die nach vorn rennen und ambitioniert sind. Dazu kommen Ältere mit viel Erfahrung, die als Feuerwehr einspringen können, die Richtung justieren oder auch mal ein wenig bremsen. Das funktioniert sehr gut“, beschreibt Kandler sein Team, in dem die Altersspanne von 23 bis 67 Jahren reicht.

Nach all den Vorschusslorbeeren will der Jungunternehmer jetzt Meilensteine erreichen, von denen sowohl die nächsten Finanzierungsrunden abhängen wie auch der Erfolg des ganzen Unternehmens. Denn trotz aller Bescheidenheit hat sich Kandler langfristig große Ziele gesteckt: „Für die Technologie Peer-to-Peer-Datenbanksynchronisation wollen wir Weltmarktführer werden.“

Vita: Matthias Kandler

1978 wird Matthias Kandler in Frankfurt an der Oder geboren. An der Fachhochschule Brandenburg studiert er Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Marketing, Internationales Management und Innovationsmanagement. Vor dem Diplom schiebt er noch einen Auslandsaufenthalt dazwischen, er arbeitet für ein halbes Jahr an der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in Seattle. Nach seinem Abschluss

ist er für ein Jahr im Marketing eines Software-Startups tätig. **2005** übernimmt er den Geschäftsführerposten bei der Syncing.net Technologies GmbH, einem Spin-Off der Technischen Universität Berlin. Von Anfang vier wächst das Kernteam schnell auf neun Mitarbeiter. Mit seiner Geschäftsidee gewinnt das Unternehmen den ersten Platz beim Businessplan-

Wettbewerb Berlin-Brandenburg, wird vom High-Tech-Gründerfonds mitfinanziert und von der Microsoft High-Tech-Gründerinitiative unterstützt. Außerdem wird Kanders Firma als „Leuchtturmprojekt“ beim Gründerkongress ausgezeichnet.

2007 erhält Syncing.net den „Innovationspreis 2007 ITK“ der Initiative Mittelstand in der Kategorie Datenmanagement.

„Individuelle Lösungen“

Heinz Paul Bonn vom Verband Bitkom lobt die Spezialisierung der Branche

Herr Bonn, der Software- und Informationstechnikmarkt soll bis 2010 um jährlich drei Prozent wachsen. Wie profitieren kleine und mittelständische Anbieter davon?

Bonn: Wie in vielen anderen Wirtschaftssektoren auch fungieren kleine und mittlere Unternehmen der Software-Industrie als Veredler von Basistechnologien, die durch die Aktivitäten des Mittelstands überhaupt erst marktauglich werden. Praktisch alle großen Hardwarehersteller und die Anbieter von Systemsoftware benutzen kleine und mittlere Lösungshäuser als effizienten Vertriebskanal, in dem erst der eigentliche Kundennutzen geschaffen wird. Der Bereich Beratung und Dienstleistung wird in ganz wesentlichem Maße von mittelständischen Unternehmen geprägt. Sie spezialisieren sich auf einzelne Branchen, kennen deren Bedarfe und Strukturen und liefern individuelle Lösungen. Der Mittelstand ist auch bei Multimedia und dem sogenannten Web 2.0 ganz vorne mit dabei. Hier schlagen die schnellen Kleinen häufig die Großen.

Die Technologie-Investitionen steigen weltweit. Doch Deutschland liegt hier unter dem EU-Durchschnitt. Wie treten Sie dem entgegen?

Ich halte diesen internationalen Vergleich für irreführend. Ich bin der Meinung, dass Deutschland sehr gut im Verwerten von High Tech ist. Und der beste Beweis dafür ist die Tatsache, dass deutsche Produkte weltweit so gefragt sind, dass Deutschland zum wiederholten Male Exportweltmeister ist. Der Bitkom hat eine Studie in Auftrag gegeben, um Bereiche der Informations- und Telekommunikationstechnik zu identifizieren, in denen wir eine weltweite Vorreiterstellung reklamieren können. Und diese Studie zeigt ein erstaunliches Potenzial zum Beispiel bei der Erfassung und Speicherung von Daten, Automation und Nanotechnologie. Auf dem nächsten IT-Gipfel wer-

den Politik und Wirtschaft weiter diskutieren, wie wir die Stärken in Deutschland noch besser auf die Straße bringen können. Dazu gehören Maßnahmen der schulischen, universitären und betrieblichen Ausbildung ebenso wie Fördermaßnahmen im EU-Konsens für Spitzenforschung.

Das Angebot an Softwarelösungen ist riesig. Verwirren die Anbieter damit nicht die Kunden?

Die Größe des Softwareangebots ist Ausdruck der lebendigen mittelständischen Software-Industrie in Deutschland. In der Tat gibt es nicht allein die Lösungen der großen Leitarchitekturen, sondern viele hochspezialisierte, branchenorientierte Anwendungen. Das Internet bietet heute nach meiner Beobachtung bereits eine exzellente Plattform, um eine Vorauswahl der in Frage kommenden Anbieter zu erreichen. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Studien, in denen die Funktionen von vergleichbaren Softwareprodukten verglichen werden.

Auch die Vielfalt der Themen steigt, zum Beispiel in der IT-Sicherheit. Wie behalten Unternehmen den Überblick und entscheiden, was wirklich notwendig ist?

Die Welt der Mittelständler ist sehr komplex geworden. Softwareanbieter müssen die Belange ihrer Branche kennen, Unternehmer beraten und mit eindeutigen Nutzerargumenten überzeugen können, denn der potenzielle Käufer weiß sehr genau, ob und wo ihn der Schuh drückt. Sicherheit ist allerdings ein Thema, dessen Dringlichkeit weiter zunimmt. Das spürt jeder Unternehmer und jede Privatperson beim täglichen Umgang mit dem Internet und Emails.

In der Softwarebranche spricht man von einer zukünftigen vernetzten Wertschöpfung. Was birgt sich dahinter?

In arbeitsteiligen Wertschöpfungsketten muss man den Herstellungsprozess steuern. Heute optimieren IT-Technologien nicht nur diese Produktionsprozesse, sondern auch den Informationsfluss in und zwischen den Unternehmen. Man spricht dabei auch gerne von Informationslogistik. Dabei weist der aktuelle Trend dahin, dass mehrere Unternehmen einzelne Softwarefunktionen nicht nur für sich alleine einsetzen, sondern auch ihren Partnern anbieten und mit diesen im Verbund nutzen. So wandeln sich in einem Wertschöpfungsnetz Funktionen zu Dienstleistungen, die über das Internet aufgerufen werden. Vorteil für kleinere Unternehmen: Sie können durch diese preiswerte und schnelle Informationslogistik auch an größeren Prozessen teilnehmen.

Was sind die Voraussetzungen für kleine und mittlere Softwareunternehmen, um sich zukünftig erfolgreich am Markt zu positionieren?

Es mangelt Softwareexperten derzeit noch an Gründermentalität und ausreichender kaufmännischer, betriebswirtschaftlicher Qualifikation. Die Gründungskosten sind so gering wie noch nie. Über das Internet haben die zukünftigen Unternehmer auch schon ein Marketing- und Vertriebskanal zu Hand. Wir müssen auch einen Mentalitätswechsel herbeiführen, zu einem positiven Unternehmensbild kommen anstatt die vorhandene Neidkultur zu schüren. Sollte eine Gründung scheitern, könnte die Kultur der zweiten Chance zu weiteren Erfolgen führen.

Die Fragen stellte Barbara Hartmann.



„Mittelstand macht Technologien marktauglich“

Heinz Paul Bonn, Vizepräsident Bitkom

AUF DER SUCHE NACH EINEM SCHNELLEN, HOCH QUALITATIVEN LASERDRUCKER FÜR IHR BUSINESS? HIER SIND UNSERE NEUEN TINTENSTRAHLDRUCKER.

Im Businessalltag zählt nur die Leistung des Druckers und nicht, wie er diese erreicht. Die neuen HP Officejet Pro Drucker bieten Ihnen im Vergleich zu Laserdruckern 25% weniger Kosten pro Seite* und eine höhere Geschwindigkeit – bei stets brillanter Qualität**. Dank der revolutionären Individual Ink Technologie drucken Sie außerdem mit einer HP 88XL Druckpatrone bis zu 2450 Seiten in s/w und bis zu 1700 Seiten in Farbe. Und da Sie mit HP arbeiten, können Sie sicher sein, dass die hohe Geschwindigkeit und die niedrigen Betriebskosten nichts an der gewohnten Qualität ändern. Die HP Officejet Pro Serie lässt Sie die Tintenstrahl-drucker in einem ganz neuen Licht sehen.

www.hp.com/de/K5400 www.hp.com/de/L7000

Better colour, better business.



*Im Vergleich zu Color Laser All-in-Ones unter 1.000 €. Ab 1,3 Cent in Schwarz und 4,1 Cent in Farbe mit der HP 88XL, basierend auf UVP. **Der Vergleich basiert auf den schnellsten veröffentlichten Farbausdruckgeschwindigkeiten der Hersteller. Stand Juli 2006. Testmethoden können variieren. Der bis zu 25% niedrigere Preis pro Seite basiert auf einem Vergleich der Herstellerdaten aus Tests mit Tonern der höchsten Kapazität für Farblaser AiOs unter 1.000 € und s/w AiOs unter 500 €. Current Analysis Inc., Juli 2006. Der HP Officejet Pro L7000 Serie Preis pro Seite basiert auf der unverändlichen Preisempfehlung des Herstellers und angegebener Reichweite für HP 88XL Druckpatronen (nicht im Lieferumfang enthalten, separat erhältlich). Resultate können variieren. © 2007 Hewlett-Packard Development Company, L.P. Alle Rechte vorbehalten.